

Generalmajor

Hans Laengenfelder

geb. 08.02.1903 Nürnberg

gest. 18.07.1982 Nürnberg



Heer

Kommandeur der 15. I.D.

RK 21.10.1943 Oberstleutnant

856. EL 30.04.1945 Generalmajor

Auszeichnungen

EK II am 17.09.1939

EK I am 01.11.1939

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber

KVK II Klasse mit Schwertern

Dienstauszeichnung II.Klasse am 02.10.1936

Ostmedaille 1942

Beförderungen

1923 Fahnenjunker

1925 Fähnrich

1926 Oberfähnrich

1926 Leutnant

1930 Oberleutnant

1935 Hauptmann

1940 Major i.G.

1942 Oberstleutnant i.G.

1943 Oberst i.G.

1945 Generalmajor

Laengenfelder trat 1923 in das I.R. 21 der Reichswehr ein. Während des Zweiten Weltkrieges war Laengenfelder zunächst im Polen- und Frankreichfeldzug eingesetzt und kämpfte ab 1941 an der Ostfront. Im Dezember 1941 wurde er Kommandeur des I. / G.R. 106 und ein Jahr später als Oberstleutnant Chef des G.R. 106. Dort erhielt er am 21. Oktober 1943 für wiederholt bewiesene Tapferkeit bei den Kämpfen an Donez und Dnjepr das Ritterkreuz verliehen. Ende Juli 1944 kam Laengenfelder zur Führer-Reserve des OKH, wo er im September und Oktober an einem Divisionsführer-Lehrgang teilnahm, anschließend wurde er Kommandeur der 15. I.D. Mit dieser Division bewährte er sich bei den Abwehrkämpfen in Ungarn, wofür er am 30. April 1945 das Eichenlaub erhielt. Ab Kriegsende bis 1955 befand sich Laengenfelder in sowjetischer Kriegsgefangenschaft.